

9 Darum hat ihn Gott erhöht und ihm den Namen gegeben, der über allen Namen steht.

6 Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen. Auf dem Thron Davids wird er regieren und sein Reich auf Recht und Gerechtigkeit gründen, jetzt und für alle Zeit. Der HERR, der allmächtige Gott, wird dies eintreffen lassen, leidenschaftlich verfolgt er sein Ziel. 7 Der Herr hat ein hartes Urteil über die Nachkommen von Jakob verhängt. Das Reich Israel wird es zu spüren bekommen,

Zur Adventszeit haben wir über die Menschen gesprochen, die sich auf die Geburt Jesu bei seinem ersten Kommen vorbereitet haben. Die Person, die sie vorbereitet und empfangen haben, ist Jesus Christus.

Und auch heute ist es Jesus, der wiederkommen wird, auf den wir im Glauben hoffen und warten. In den Aufzeichnungen der allgemeinen Geschichte oder an vielen Stellen der Bibel wird der Name Gottes nicht so ausführlich erwähnt wie im Buch Jesaja.

Besonders der Text in Jesaja 9, Verse 6–7, beschreibt den Namen Gottes detailliert. Doch bevor diese Namen aufgezählt werden, steht geschrieben: „Ein Kind ist uns geboren.“

„Ein Kind“ bedeutet „ein Sohn wurde uns gegeben“, also ein Junge. Dieser Junge war das Baby Jesus, das in einer Krippe in Bethlehem in Windeln gewickelt lag.

„Geboren und gegeben“ bedeutet die gnädige Handlung Gottes, dieses Kind als Geschenk zur Rettung der Menschheit zu senden. Ja, es gibt keinen anderen Namen unter den Menschen, durch den wir gerettet werden können. Deshalb heißt es: „Für uns ist er geboren, für uns ist er gegeben worden.“

Wer sind „wir“ in diesem Zusammenhang? „Wir“ bezieht sich auf diejenigen, die in der Dunkelheit wandelten.

Es sind diejenigen, die ohne Licht, in Schmerzen, in Verachtung und im Schatten des Todes lebten, sowie die, die unter der Unterdrückung litten. Es beschreibt das Leben derer, die als Sklaven der Sünde und des Todes lebten.

Für solche Menschen wie wir, wurde ein Kind geboren, ein Sohn geschenkt. Und es heißt: „Er wird die Herrschaft übernehmen.“

Das Wort „Herrschaft“ (מְשָׁרָה) leitet sich vom hebräischen Verb „sara“ ab, das „herrschen“ bedeutet.

Dieses Wort wird im Alten Testament nur in den Versen 6 und 7 verwendet und kann als „mit schweren Ornamenten verzierte königliche Gewänder, Staatseembleme, Zepter, königliches Schwert oder mit Schlüsseln versehene königliche Kleidung“ interpretiert werden.

Und es weist auf die Herrschaft Jesu Christi hin, nämlich auf seine Regierung im Reich Gottes. Es bedeutet, dass Jesus Christus, das Kind und der Sohn, in die Welt gekommen ist, um über sein auserwähltes Volk zu herrschen.

Schauen wir uns nun die Namen an, die diesem Kind gegeben wurden. Der erste Name ist „Wunderbarer Ratgeber“. Wenn dieses Wort in der Bibel verwendet wird, trägt es immer eine übernatürliche Bedeutung. Das liegt an den wundersamen Taten, die er in der menschlichen Welt vollbracht hat.

„Wunderbarer Ratgeber“ ist der passendste Name, um den Herrn über Natur, Schöpfung und das Universum zu beschreiben.

Jesaja 29,14: „Deshalb handle ich auch weiterhin unverständlich für dieses Volk. Ja, sie werden nicht begreifen, wie ich mit ihnen umgehe: Die Weisen werden ihre Weisheit verlieren, und von all ihrer Klugheit findet sich keine Spur.“

In Richter 13 lebte in Zora, im Stamm Dan, ein Mann namens Manoach mit seiner Frau, die keine Kinder bekommen konnte. Eines Tages erschien der Engel des HERRN seiner Frau und sagte: „Du konntest bisher keine Kinder bekommen. Aber nun wirst du schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. 4 Achte darauf, keinen Wein oder andere berauschende Getränke zu trinken. Iss auch nichts, was der Herr für unrein erklärt hat! 5 Denn der Sohn, den du bekommst, wird schon im Mutterleib Gott geweiht sein. Niemals dürfen seine Haare geschnitten werden! Er wird beginnen, Israel von den Philistern zu befreien.“

Dies war die Ankündigung der Geburt von Simson, der Israel aus der Hand der Philister befreien sollte. Als Manoach die Worte seiner Frau hörte, betete er: „Bitte, Herr, schick doch deinen Boten noch einmal zu uns, damit er uns genau sagt, was wir mit dem Jungen tun sollen, den wir bekommen.“

Später erschien der Engel des Herrn erneut Manoachs Frau, und sie lief, um ihren Mann zu holen, damit auch er ihn treffen konnte. Manoach wollte ihm ein Ziegenböcklein zubereiten, aber der Engel sprach, dass er es dem Herrn als Brandopfer darbringen solle. Da fragte ihn Manoach: „Wie ist dein Name?“, antwortete er: „Mein Name ist wunderbar.“

Als Manoach dies hörte, brachte er das Ziegenböcklein und das Speisopfer dem Herrn dar. Da geschah erneut ein Wunder: Die Opfer wurden im Feuer verzehrt, und der Engel verschwand in den Flammen. Das war eines der wundersamen Werke des „Wunderbaren Ratgebers“. Ein weiteres wundersames Werk zeigte sich, als er Sadrach, Mesach und Abednego beschützte, die in einen Ofen geworfen wurden, der siebenmal heißer war als gewöhnlich. Doch das ist nicht alles. Jesus Christus, der vom Vater gesandt wurde, kam auf diese Erde, starb für uns am Kreuz, wurde am dritten Tag auferweckt und fuhr nach 40 Tagen in den Himmel auf. Ist das nicht das wunderbarste aller Wunder? Seine wunderbare Geburt, sein Leiden, sein Tod, seine Auferstehung und Himmelfahrt, die allesamt unserer Rettung dienen, sind wahrlich wunderbar.

So ist es.

Wer unter den Göttern ist wie der Herr? Wer ist herrlicher in Heiligkeit, ehrfurchtgebietend im Lobpreis und fähig, Wunder zu wirken?

„Vom HERRN ist das Geschehen; es ist wunderbar in unseren Augen!“ (Psalm 118,23, SLT) Deshalb ist er der „Wunderbare Ratgeber“.

Der zweite Name ist „Ratgeber“.

Das hebräische Wort für „Ratgeber“ (גַּוִּי) leitet sich vom Verb „beraten“ ab und kann auch als „Berater“ übersetzt werden. Ein Ratgeber ist jemand, der große Weisheit besitzt und Gottes unendliche Vorsehung ausführt.

Schauen wir uns Jesaja 28,29 (SLT) an: „Auch dies geht aus von dem HERRN der Heerscharen; denn sein Rat ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus.“ Betrachten wir auch Jesaja 11,2 (SLT): „Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“

Warum wurde Christus als Ratgeber bezeichnet?

Erstens, um durch Gottes Vorsehung die Rettung seines Volkes zu planen und auszuführen. Zweitens, um als Friedefürst sein Reich zu errichten und sein Volk vom Joch des geistlichen oder körperlichen Leids zu befreien. Drittens, um den Segen und die Gnade seines Reiches zu fördern. Auch in der Welt gibt es sogenannte Ratgeber oder „King Maker“, die Dinge lenken und gestalten. In unserer Kirche gibt es solche weisen Ratgeber – es muss sie geben. Diese Weisheit stammt aus Gottes Ebenbild und ist ein Beweis dafür, dass wir Christus ähnlich sind. Unser Rat sollte daher der Rettung dienen, das Joch des geistlichen und körperlichen Leids lösen, das Reich Gottes, des Friedefürsten, bauen und seinen Segen und seine Gnade fördern. So setzen wir die von Gott kommende Weisheit in Christus richtig ein.

Johannes 1,18 (SLT): „Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss [über ihn] gegeben.“ So ist es. Unser Ratgeber unterscheidet sich grundlegend von den Ratgebern der Welt. Durch unseren Rat soll Gott in der Welt sichtbar werden. Durch unseren Rat soll die Welt Gottes Herrlichkeit sehen.

Der dritte Name ist „Allmächtiger Gott“. Im Text wird der Name des menschgewordenen Gottes, des Kindes Jesus, als „Wunderbarer Ratgeber“ beschrieben. Diese Namen passen zu Christus, der den Plan der Rettung entworfen und begonnen hat. Der Name „Allmächtiger Gott“ bedeutet, dass Gott, der den Plan entworfen hat, auch die Kraft besitzt, ihn zu erfüllen. Es ist ein Name, der Gott als mächtigen Krieger und den wahren Gott unter allen Göttern beschreibt.

Dieser Name wurde direkt auf Jesus, den Sohn Gottes, übertragen. Das bedeutet, dass er dieselbe göttliche Natur und geistliche Macht besitzt wie der allmächtige Gott, der das Werk der Rettung vollbringt. „Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott selbst. Von Anfang an war es bei Gott. Alles wurde durch das Wort geschaffen; nichts ist ohne das Wort entstanden.“ (Joh 1,1-3). Er war von Anfang an da und wirkte bei der Schöpfung des Himmels und der Erde mit. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Daher lautet der Name des Kindes Jesus „Allmächtiger Gott“.

Der vierte Name ist „Ewiger Vater“. Gott ist die Quelle des ewigen Lebens, der Vater, der ewiges Leben schenkt und seinem Volk für immer Segen gibt. Dieser Name bedeutet, dass Gottes Liebe und Schutz für sein Volk, das er als seine Kinder angenommen hat, ewig sind. Jesus ist der Sohn Gottes, trägt aber auch das Wesen des Vaters in sich. Obwohl er in göttlicher Gestalt war, hielt er nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Dieners an und wurde den Menschen gleich. Ja, Jesus ist der Gott der Weisheit und der Gott der Planung, der allmächtige Gott, der das Werk der Rettung vollendet. Als ewiger König ist er der ewige Vater, der durch die von ihm vollbrachte Rettung Lob und Ehre von seinem Volk verdient.

Zum Schluss: Der „Friedefürst“

Dieser Name drückt den Zweck aus, warum Jesus auf diese Erde gekommen ist. Einige sagen, dass sie in einer Welt voller Krieg und Gewalt nicht verstehen können, wie Jesus der Allmächtige Gott und der Friedefürst in der Geschichte der Menschheit sein kann. Doch körperliche Sicherheit und politische Harmonie sind nicht unbedingt das, was Jesus mit Frieden meint. Das hebräische Wort „Shalom“ für Frieden wird oft verwendet, um die Ruhe und Gelassenheit einer Person, einer Gruppe oder eines Staates zu beschreiben. Doch die tiefere und grundlegende Bedeutung von „Shalom“ ist die „geistliche Harmonie“, die aus der Wiederherstellung der Beziehung zwischen Gott und dem Einzelnen entsteht.

Jesus, der Friedefürst, brachte den Menschen, die durch die Sünde Feinde Gottes geworden waren, Frieden mit Gott, indem er am Kreuz starb und sie mit ihm versöhnte, und durch die Versöhnung mit Gott erlangt der Mensch wahren Frieden. Jesus, der die Macht der Sünde und des Todes zerbrach und durch seine Auferstehung den Tod besiegte, ist der Friedefürst, der uns in das Ewige Leben führt.

Sein Reich ist kein politisches Reich, sondern ein geistliches und ewiges Reich, in dem Frieden mit Gott herrscht. Wenn wir fragen: „Warum ist Jesus gekommen?“, sollten wir uns an die Prophezeiung des Propheten Jesaja erinnern. Jesus hat als Allmächtiger Gott, Ewiger Vater und Friedefürst alles für sein Volk vollbracht. Zudem hat er ihnen sein Reich gegeben und es mit Gott versöhnt. Wer an ihn glaubt, kann in jeder Lebenslage wahren Frieden finden.

Liebe Gemeinde! Möge Gott euch segnen. Jesus ist der Allmächtige Gott, unser Erlöser und der Friedefürst. Möget ihr ihn in dieser Weihnachtszeit loben und ihm Ehre geben. Amen.